

# Für einen Berufsabschluss ist es nie zu spät

Das Projekt „NaWi“ eröffnet jungen Erwachsenen neue Perspektiven. Stefan Reichel hat die Chance genutzt.

Gera. Gegenwärtig gibt es in Ostthüringen nach wie vor zahlreiche Arbeitsuchende und Arbeitnehmer, die keine abgeschlossene Berufsausbildung vorweisen können, die am Arbeitsmarkt gefragt ist. Sie haben es schwer, dort Fuß zu fassen.

Die oft noch verbreitete Ansicht, dass einfache Arbeiten keine besondere Qualifikation erfordern, gilt in einer Zeit mit stetig steigendem Fachkräftebedarf der regionalen Wirtschaft nur noch bedingt. Die Anforderungen an die Qualifikationen der Mitarbeiter steigen stetig, bedingt durch die Globalisierung, die technologischen Innovationen und Veränderungen in der betrieblichen Arbeitsorganisation sowie den wachsenden Stellenwert von Informationen und Wissen im Arbeitsalltag.

In Kooperation zwischen der Handwerkskammer für Ostthüringen und dem ifw Meuselwitzer Bildungszentrum GmbH wurde das Projekt „NaWi“ entwickelt. Es steht für berufliche Nachqualifikationen in den Wirtschaftsregionen Altenburger Land und Gera. Das Projekt eröffnet den Teilnehmern die Möglichkeit, nachträglich auf

externem Weg einen anerkannten Berufsabschluss zu erwerben. Hierbei werden dem Bedarf der Firmen Rechnung getragen, andererseits aber auch die Voraussetzungen der Teilnehmenden berücksichtigt.

Dass es sich lohnt, die Beratungen im Rahmen des Projektes in Anspruch zu nehmen, zeigt die Entwicklung eines jungen Mannes, der sich im Oktober 2010 Hilfe suchend an Handwerkskammer für Ostthüringen gewandt hat.

## Bäckerhandwerk extern erlernen

Nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung zum Verfahrensmechaniker für Kunststoff und Kautschuktechnik und zahlreichen Versuchen, eine Arbeitsstelle in der Region zu finden, entschloss sich Stefan Reichel, seine Berufstätigkeit im Familienunternehmen der Bäckerei Peter Reichel in Piesau als Ungelernter aufzunehmen. Nach einigen erfolgreichen Berufsjahren in der Bäckerei wuchs der Wunsch nach

einem Berufsabschluss in dieser Branche.

Gleichzeitig reifte der Gedanke, später die Unternehmensnachfolge anzutreten.

In dieser Phase nahm Stefan Reichel Kontakt zur Handwerkskammer auf, informierte sich über die Möglichkeiten, auf externem Wege einen Berufsabschluss als Bäcker zu erlangen. Da er intensiv in das Unternehmen eingebunden war und bereits 27 Jahre alt ist, kam eine Umschulung bzw. Zweitausbildung nicht in Frage. Hier eröffnet „NaWi“ jungen Erwachsenen neue Perspektiven.

In einem ersten Beratungsgespräch zeichnete sich ab, dass Stefan Reichel vorrangig im theoretischen Bereich Qualifizierungsbedarf aufwies.

Gemeinsam wurden Möglichkeiten eines individuellen Wissenserwerbs gesucht und gefunden. In Form von Konsultationen an der Gewerblichen Berufsschule in Gera und durch Selbststudium gelang dies. „Das erforderte schon eine Menge an Ehrgeiz und Motivation, denn nach einem anstrengenden Arbeitstag, der meist gegen 2 Uhr begann, fiel es mir nicht immer



Bäcker Stefan Reichel aus Piesau vor ein paar Tagen beim Stollenbacken. Foto: Norbert Kleinteich

leicht, das Bett gegen das Buch zu tauschen. Aber stets das Ziel vor Augen, meistert man auch diese Herausforderung“, kann sich Stefan Reichel erinnern.

Im Sommer 2011 war es dann soweit. Er beantragte bei der Bäckerei Gera die externe Zulassung zur Gesellenprüfung. Die absolvierte er gemeinsam mit den Auszubildenden, die eine klassische Ausbildung im dualen System durchlaufen haben. Die Ergebnisse der Prüfung können sich sehen lassen. Stefan Reichel schloss die Ge-

sellenprüfung mit guten Ergebnissen ab. Aber auf diesem Abschluss wird er sich nicht lang ausruhen: Die Pläne für eine anschließende Aufstiegsfortbildung zum Bäckermeister reifen weiter.

Stefan Reichel macht dann all jenen Mut, die noch keine Abschluss in der Tasche, ab bereits mehrere Jahre Praxiserfahrungen gesammelt haben.



Infos über „Nawi“ bei Stephanie Fischer, Tel. (03 65) 8 22 51 76